

# Kahn-Fahrt mit Kameras

## Weitere Aufnahmen für Dokumentar-Film: Kahn-Touren auf der Burger Au

Von Inge Schwöhn

**Kuden** – Seit Wochen reisen die beiden Filmemacher Klaus Karlau aus Brokdorf und Alfred Schildhauer aus der Engelbrechtschen Wildnis durch das südliche Dithmarschen und nehmen für Touristen wie für Einheimische gleichermaßen interessante Akttraktionen im Amtsreich Burg-St. Michaelisdonn sowie in Marne auf.

Am gestrigen Sonntag waren die beiden 74-Jährigen in Kuden bei der Kahnschiffer Gilde zu Gast, um eine Tour mit den originalen Spreewaldkähnen auf der Burger Au zu filmen. Weil wegen des tollen Wetters mehr Mitfahrer als angemeldet zu der gestakten Film-Kahntour erschienen, kamen zwei Kähne mit den Kahnschiffen Günter Schuldt und Kay Andrees zum Einsatz. Zunächst servierte Kahnfahrten-Organisatorin Marlies Steinhagen Kaffee und Kuchen an Bord.

Die beiden Hobbyfilmer arbeiten in Eigenregie an der Dokumentation „Erlebnisraum Dithmarschen“, und bevor sie ihre Kameras auf die dahin glei-

tenden Kähne mit den begeisterten Komparseen richteten, hatten sie bereits sechs Drehstage hinter sich, an denen sie Material für fünf Stunden ansammelten. Die Steinburger drehten bereits unter anderem im Waldmuseum und im Waldkindergarten in Burg, sie filmten in Eggstedt Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins beim Torfstechen, eine Ortsführung in Marne. Und sie haben

noch Weiteres auf dem Zettel wie Ortsführungen in Burg und die zwischen St. Michel und Marne verlaufende Draisinenbahn.

Nach Ende der umfangreichen Dreharbeiten beginnt die härteste Arbeit für die beiden Steinburger: Sie müssen ihre Aufnahmen digitalisieren und auf rund zwei Stunden zusammenschneiden. „Wir hatten ursprünglich einen eineinhalb-

stündigen Film geplant, aber da kommt so viel Schönes zusammen, dass wohl zwei Stunden daraus werden“, erklären Klaus Karlau und Alfred Schildhauer.

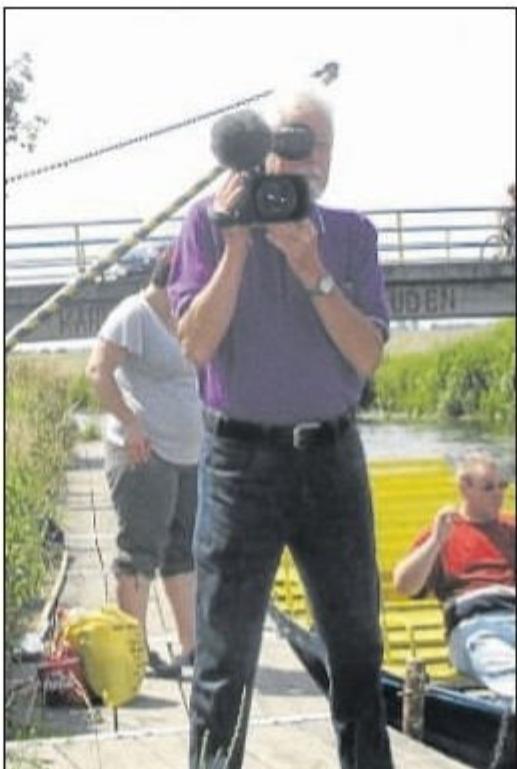
Wie die Kanal-Südseitenbewohner darauf gekommen sind, auf der nördlichen Kanalseite in Süderdithmarschen einen Film zu drehen? „Ganz einfach“, erklärt Klaus Karlau schmunzelnd: „weil wir unsere Ecke schon abgegrast haben.“

Bis zum Spätherbst wollen die beiden Filmemacher ihre Arbeit abgeschlossen und die DVDs vorliegen haben, die, so hoffen sie, auf große Resonanz stoßen wird.

Und weil der Luftkurort der größten Teil in dem Dokumentarfilm einnimmt, wird er in der Burger Bökelburghalle auch erstmals öffentlich präsentiert. Wann, das wird rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.



Alfred Schildhauer filmte von Land aus.



Filmer Klaus Karlau ging mit an Bord.



Zwei Boote, vorne mit Günter Schuldt, hinten mit Kay Andrees.